

Schlechte Zeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

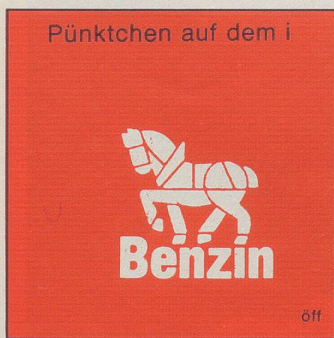


Gleichungen

Jetzt muss auch noch der gleiche Schlaf geschaffen werden.

Es ist einfach nicht recht, dass die einen Nacht für Nacht ihre acht bis zehn Stunden lang tief ins Traumland verreisen, während andere kaum vier bis fünf Stunden Schlaf finden können ...

Boris



Das Zitat

Liebe auf den ersten Blick ist ungefähr so zuverlässig wie Diagnose auf den ersten Händedruck.

George Bernard Shaw

Schlechte Zeiten

Zwei Schriftsteller verdienten mehr schlecht als recht. Da taten sie sich zusammen und gründeten eine Zeitung. Leider liess sich die Sache nicht sehr gut an. Wie beide eines Tages sorgenvoll aus dem Fenster blickten, zog gerade ein Leichenzug vorbei. Da sagte der eine: «Hoffentlich ist das nicht unser Abonnent!»

Konsequenztraining

In einem Leserbrief an eine Programmzeitschrift war zu lesen: «Robert Lembke sollte sich fragen: <Was bin ich?> – Sicher kein Werbesprecher für das Fernsehen DRS.» Womit der Schreiber nur bewies, dass er von Werben, Tuten und Blasen keine Ahnung hat ...

Boris

«Panem et circenses»*

Armon Planta

Gott sei Dank behüten uns der Hofer Club Trumpf Buur und andere vor fremdem Geist der unser Hirn und Herz durch Zeitung Radio und durch Fernseh infizieren könnte!

Dagegen scheint die obgenannten Clubs die in den Medien praktizierte Volksverdummung mit tag-täglich stundenlangem stereotypem Sportgewäsch gar nicht zu stören

Ist Volksverdummung im Sinne von «Panem et circenses» diesen Clubs vielleicht sogar willkommen?

Hohe Einschaltquoten und miese Stimmbeteiligung geben ihnen freie Hand

*Brot und Zirkusspiele; Verbitterter Vorwurf von Juvenal (Satiren, X, 81) an die dekadenten Römer, die sich nicht mehr um das Gemeinwohl kümmerten, sondern nur noch Brot (heute wäre es Patisserie) und Zirkusspiele wünschten.

Werner Reiser

KURZNACHRUF

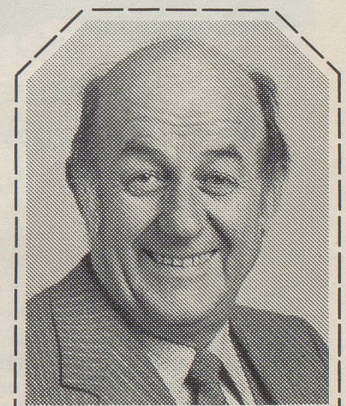
Er gab sich mit so vielen Menschen und Dingen ab, dass er darüber vergass, sich abzuholen.

Us em Innerrhoder Witztröckli



S Mariili, e tifegi flinggi Chöllneri, ischt mit eme schöne Stömpli Göld i d Stadt abi go d Usstüür chaufe. De Vechäufer het en grosse Schwätz abloo ond onder anderem en extere tüüsch Schloofzimmer aapotte mit em Heewes: «Das sei Biedermeier.» Do meent s Mariili: «Jesses bi i e tommi Babescheese, etz ha i globt Mahagoni.»

Sebedoni



„Ich könnte wieder Bäume ausreissen... dank meiner Badekur in der Rheinfelder Natursole,® Salz des Lebens.“



Kur- und Verkehrsverein
4310 Rheinfelden
Tel. 061/87 55 20